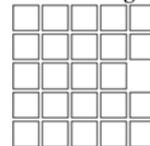


# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss: KFA  
Amt: 44 Theater

18.07.2013

Stadt Erlangen



## Arbeitsprogramm 2014

### Theater Erlangen (44)

Zuständiger Fachausschuss: KFA

Einbringung am: 2. Oktober 2013

Datum: 31. Juli 2013

---

Unterschrift Amtsleitung

Datum: \_\_\_\_\_

---

Unterschrift Referent/in

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:

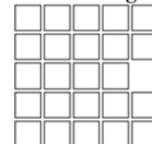
KFA

18.07.2013

Amt:

44 Theater

Stadt Erlangen



<b>1 Allgemeine Angaben<sup>1</sup></b>	
<b>Verantwortlich</b>	Katja Ott, Janka Voigt
<b>Beschreibung</b>	Bereitstellung von Theaterangeboten, Rahmenprogrammen und Vermittlungsarbeit für die Erlanger Bevölkerung und Region
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	Freiwillige Aufgabe der Kommunalverwaltung
<b>Zielgruppe</b>	Erlanger Bevölkerung jeden Alters, theaterinteressiertes Publikum aus der Metropolregion und Deutschland
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Selbstproduzierendes Schauspielhaus mit festem Ensemble, Erarbeitung von 12 – 14 neuen Inszenierungen (inkl. Kinder- und Jugendtheater) in jeder Spielzeit. Einladung von Gastspielen, sowie Kooperationen mit Festivals zur Ergänzung des Spielplans.
<b>2 Produktgruppen<sup>3</sup></b>	<b>261</b>
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	26110044 (Amt 44: Leistungen für Theater) 26111000 – 26111399 (Eigenproduktionen, Gastspiele, Sonstige Veranstaltungen/ Maßnahmen)
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>4</sup></b>	



## PRODUKTE/ LEISTUNGEN:

### **1. INSZENIERUNGEN**

Klassisches Repertoire und klassische Moderne nach 1945 (vorwiegend Markgrafentheater)  
Moderne Dramatik (vorwiegend Garage), Stückentwicklungen, Romanadaptionen,  
Weihnachtsmärchen und modernes Kinder- und Jugendtheater

### **2. THEATERPÄDAGOGIK**

Umfangreiches Angebot für Kinder- und Jugendliche im Rahmen des städtischen Bildungs-  
Schwerpunkts (Patentklassen, Vor- und Nachbereitung für Schulklassen, theaterpädagogische  
Stückeführung für Schulklassen, Materialmappen für Lehrer, Einblicke in die Theaterarbeit,  
Jugendclub, Ferienworkshops, Fortbildung für Pädagogen, Schultheatertage, **NEU : Theater und  
Kunst in allen Fächern (Kooperation mit dem Kunstpalais und Schulen), NEU: Übernachtungs-  
Workshop (während der jet-Tage, Vorstellungsbuch, anschl. Workshop, Theaterführung und  
Übernachtung)**

### **3. THEATERTAGE (WERKSCHAU/ JET-TAGE)**

#### **Werkschau: ANTIKE**

Im Rahmen der Inszenierung LYSISTRATE widmet sich das Theater vom 26.- 31. März 2014 den  
Stücken der Antike. Durch Einladung von zwei Gastspielen, theoretischen Diskursen, Filmen,  
szenischen Lesungen, einem Foyergespräch (in Kooperation mit dem Förderverein Theater  
Erlangen), Podiumsgesprächen u.a. wird das Theater den Fragen nach Aktualität von antiken Stoffen  
nachgehen.

#### **jet-Tage**

Im Zentrum der 5. jet-Tage stehen alle 13 Jährigen – und somit das große Thema der Pubertät, die  
erste große Rebellion des Lebens. Mit der Produktion KICK & RUSH, sowie einem Gastspiel des  
Theater Regensburg, einem Übernachtungs-Workshop und verschiedenen szenischen Lesungen von  
und mit Jugendlichen werden wir das Theater zur elternfreien Zone erklären und den Jugendlichen ein  
kulturelles Forum der künstlerischen Auseinandersetzung mit sich selbst bieten.

### **4. BAYERISCHE THEATERTAGE**

Planung und Umsetzung der 32. BTT vom 16. Mai – 1. Juni 2014 in Erlangen.

### **5. ZUSATZANGEBOTE**

Einführungen, Matineen, Publikumsgespräche, Lesungen, Glockenspiel neu aufgelegt, Theaterfest,  
Foyergespräche, Gastspiele, Kooperationen (Förderverein, gVe, VHS Erlangen: Kulissengeflüster,  
Kulturzentrum E-Werk: Pop im Theater, Kunstpalais u.a.), Festivals (städtisch/ extern)

### **6. PERSONAL/ ABTEILUNGEN:**

Theaterleitung  
Dramaturgie  
Schauspielensemble  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Technik + Werkstätten  
Maske, Requisite, Kostümabteilung  
Verwaltung (inkl. Theaterkasse + Logen-/ Garderobenpersonal)

### **7. BETRIEBSAUSGABEN:**

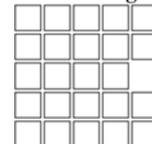
Sämtliche Betriebsausgaben (Mieten, Büromaterial, Energiekosten, Unterhalt,  
Dienstreisen, Versicherungen, Arbeitskleidung, Fortbildungen, u.a.)  
Investitionen (Technisches Equipment, Anschaffungen)

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss: KFA  
Amt: 44 Theater

18.07.2013

Stadt Erlangen



<b>3 Finanzdaten</b>	<b>2013 Budget-Ansatz (€)</b>	<b>2014 Entwurfsansatz (€)</b>	
<b>3.1 Teilergebnishaushalt<sup>5</sup></b>			
ordentliche Erträge	-1.114.000	-1.114.000	
ordentliche Aufwendungen	3.476.599	3.396.900	
<b>Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.362.599</b>	<b>2.282.900</b>	
<b>3.2 Budgetdaten<sup>6</sup></b>			
Summe Erträge	-1.114.000	-1.114.000	
Sachmittelbudget			
Summe Aufwendungen	2.241.000	2.290.000	
Sachmittelbudget			
Saldo	1.127.000	1.176.000	
Sachmittelbudget (Budgetvolumen)			
Personalaufwand (ohne künstlerisches Personal)	1.235.599	1.106.900*	
<b>3.3 Budgetrücklage</b>			
Stand (aktuell) am 20.07.2013 <sup>7</sup>	0	0	
<b>3.4 Investitionen</b>			
Planmäßige Abschreibungen <sup>8</sup>	76.400	76.400	
Auszahlung aus Investitionstätigkeit	75.000	75.000	

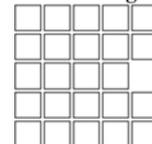
\* Diese erhebliche Reduzierung resultiert aus einem veränderten Berechnungsverfahren des Personal- und Organisationsamtes anhand von Ist-Kosten (aufgrund der Umstellung auf eine zentrale PK-Bewirtschaftung) und gibt nicht die Durchschnittskosten nach Stellenplan wieder. Da sechs dauerhaft unbesetzte Stellen am Theater bekanntermaßen der Finanzierung von festem künstlerischem Personal mit NV-Bühnen-Verträgen dienen, ist dieses Verfahren beim Amt 44 kaum aussagekräftig.

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss: KFA  
 Amt: 44 Theater

18.07.2013

Stadt Erlangen



<b>4 Personal<sup>9</sup></b>			
<b>4.1 Personalausstattung</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Beamte</b>	<b>Tarifbeschäftigte</b>
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2013</b>	22	1	21
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- <b>Vollzeitkräften</b>	8		8
- <b>Teilzeitkräften</b>	14	1	13
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"	6		
<b>Stamm-Mitarbeiter mit NV- Bühne-Vertrag, davon</b>	41		
- <b>Vollzeitkräften</b>	34		
- <b>Teilzeitkräften</b>	7		
<b>Sonstige Beschäftigungsverhältnisse</b>			
- Stundenkontingente	4,03		4,03
- Saisonkräfte (Gastschauspieler)	schwankend, derzeit 4		
- Anzahl der Ausbildungsarbeits- plätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	4 gewerblicher Bereich		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	1		1
<b>4.2 Personalentwicklung</b>			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten <sup>10</sup> Fortbildungen <sup>11</sup> teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden:	15		
- Voraussichtliche Fortbildungsta- ge 2013 insgesamt:	20		
- Budgetmittel Fortbildung 2013:	6.000 €		

<b>5 Stellenplan 2014</b>			
<b>Beantragte Änderungen (Übersicht ohne</b>	<b>Funktion + Stellenumfang</b>	<b>Stellen- wert</b>	<b>Kurzbegründung Fachamt<sup>12</sup></b>

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:

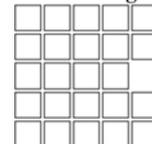
KFA

18.07.2013

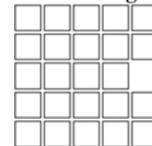
Amt:

44 Theater

Stadt Erlangen



Stellenwertänderungen)	(VZ bzw. TZ-Anteile)		
<p>Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt und <b>sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen</b></p>	<p>Das Theater verweist an dieser Stelle auf den Änderungstarifvertrag Nr. 8 zum TVöD vom 26.02.2013, nach dem Neueinstellungen u.a. von BühnenarbeiterInnen, SchneiderInnen und TischlerInnen einen TVöD-Vertrag erhalten <i>müssen</i> (1). Ebenfalls unter den TVöD fallen <i>in der Regel</i> u.a. BeleuchterInnen, Garderobieren, GewandmeisterInnen, RequisiteurInnen, TonmeisterInnen und -technikerInnen sowie VeranstaltungstechnikerInnen (2).</p> <p>Die laufenden NV-Bühnen-Verträge des künstlerischen Stammpersonals verlängern sich jeweils automatisch um ein Jahr (solange keine Nichtverlängerungsmittelung ausgesprochen wird) und fallen daher NICHT unter den Änderungstarifvertrag. Anders jedoch, wenn jemand von diesen Mitarbeitern kündigt und die Stelle neu besetzt werden muss. In diesem Fall <i>müssen</i> (1) <i>bzw. müssen in der Regel</i> (2) neuen Stellen geschaffen werden. Eine entsprechende Reduzierung des Sachkostenbudgets des Theaters, über das die NV-Bühnen-Mitarbeiter derzeit finanziert werden, kann jedoch nur in der Höhe der PK auf Basis NV-Bühne erfolgen. <b>In der Regel bedeutet daher jede Stellenschaffung, die sich aus dem Änderungstarifvertrag zwischen VKA und ver.di ergibt, zusätzliche Kosten.</b></p>		
<p>Folgende <b>Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke</b> sind <b>in der Liste A zum Stellenplan enthalten</b></p>			
<p>Folgende <b>Nichtschaaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke</b> ist/sind <b>nicht im Konsens mit dem Fachamt</b></p>			



## Hintergrundinformation

### Analysen, Fakten, Kennzahlen

siehe Kennzahlen aus der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins des vergangenen Jahres

### Entwicklungstrends, Prognosen

Durch die Umstrukturierung des Abo-Systems wurden neue Abonnenten gewonnen, der Zuwachs liegt heute (Juli 2013, Vorverkauf läuft noch) bei ca. 5%.

Dies ist steigerungsfähig und es wird sich letztendlich erst im zweiten/dritten Jahr wirklich ablesen lassen, inwieweit sich diese Weichenstellung langfristig auf die Zuschauerentwicklung auswirkt. Zur Zeit ist der Trend als positiver Impuls zu werten und bestätigt die Umstrukturierung bzw. Erneuerung des Abo-Systems. Wie in jedem Jahr gibt es jedoch aus unterschiedlichen Gründen auch Abo-Kündigungen, wobei die derzeitige Prognose für die Spielzeit 2013.2014 höchst erfreulich ist, ist doch die niedrigste Quote seit Jahren zu erwarten.

Auch bei den Einnahmen konnten in 2012 (trotz noch laufender Brand-schutzmaßnahme!) eine leichte Steigerung von ca. 2% verbucht werden.

Die Zukunftsfähigkeit des Erlanger Theaters liegt langfristig allerdings in der Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor allem im backstage-Bereich (vorrangig in der Garage). Hier herrschen teilweise unzumutbare Arbeitsbedingungen (desolate Sanitäreanlagen, keine ausreichende Lüftung im Stellwerk und im Zuschauerraum, Raumnot bei Maske, Damengarderobe, Technik und Tonabteilung, sowie kein Aufenthalts- bzw. Erste-Hilfe-Raum, u.v.m.). Die Stadt muss handeln, wenn sie mittelfristig den Verlust der Studiobühne verhindern will.

### Herausforderungen<sup>13</sup>

#### 1. Austragung der Bayerischen Theatertage in Erlangen im Mai 2014.

#### 2. Personalpolitische Planung bzgl. TVöD-Umstellung und Stellenplan.

Durch die Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen des Theaters seit dem Haushaltsjahr 2012 ist das Theater in seinen aktuellen Strukturen zunächst gesichert, doch die **neue Problematik** der zukünftigen Umwandlung einiger NV-Bühnen-Verträge in **TVöD-Verträge** (Änderungstarifvertrag Nr. 8 zwischen der VKA und ver.di vom 25.2.2013, siehe oben) wirft neue strategische Ziele auf. Die seit Jahren bekannten durchweg zu niedrigen Gehälter vor allem des gesamten künstlerischen Bereichs müssen verbessert werden; besonders dann, wenn zukünftig im technischen und im Werkstattbereich immer weniger NV-Bühnen-Verträge zulässig sind. Es müssen vermehrt TVöD und somit feste städtische Verträge geschlossen werden, was zum einen die hohe Flexibilität des Theaterbetriebs schmälert und zum anderen das Gagengefüge im gesamten Theater umstürzt. Derzeit liegt der Verdienst eines Künstlers mit Hochschulabschluss oder eines Technikers mit künstlerischer Tätigkeit und Berufsabschluss (u.a. Requisite, Beleuchtung etc.) beim Berufseinstieg bei ca. 1.650 €. Mit einem TVöD-Vertrag würde der Mitarbeiter im technisch/künstlerischen Bereich zukünftig im ersten Jahr ca. 1.950 € und im darauffolgenden bereits 2.160 € verdienen. Zwangsläufig muss dies auch zu einem veränderten Gagengefüge bei den weiter bestehenden NV-Bühnen-Verträgen führen. Bislang beschäftigt das Theater alle Mitarbeiter (bis auf wenige ältere bzw. seit vielen Jahren am Haus beschäftigte TVöD-Angestellte) in einem ausgewogenen Gagengefüge mit NV-Bühnen-Verträgen, wobei die Ausgewogenheit untereinander nicht über das grundsätzliche Problem der Unterbezahlung hinwegtäuschen darf. Durchschnittlich werden alle Mitarbeiter merklich unter vergleichbarem TVöD-Niveau und unter den vergleichbaren Einkommen an anderen Theatern bezahlt. Durch die neue tarifvertragliche Regelung muss auch für

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss:  
Amt:

KFA  
44 Theater

18.07.2013



## Langfristig strategische Ziele der Dienststelle<sup>14</sup>

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?

## Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

die künstlerischen Mitarbeiter eine Anpassung der Gage erfolgen, um den Betriebsfrieden und die produktive Zusammenarbeit auch zukünftig zu sichern. Die hierfür nötige Budgeterhöhung wird kurz- und mittelfristig eines der wesentlichen Themen und Ziele des Theaters sein.

Darüber hinaus führt ein hoher Anteil an leistungsgeminderten MitarbeiterInnen innerhalb des gesamten Theaters nach wie vor zu einem hohen Anteil an Aushilfen. Das Theater erhält dafür seit 2010 Ausgleichszahlungen durch das Integrationsamt, jedoch können von dieser Entschädigungssumme Aushilfskräfte nur zu einem minimalen Prozentsatz (10 – 20 %, je nach Gage und Arbeitseinschränkung) finanziert werden. Die Budgetaufstockung von 2012 ist **nicht ausreichend, um die Personalprobleme** vollständig zu klären.

Die langfristigen Ziele haben sich nicht verändert (s. AP 2013), allerdings werden sie auch weiterhin utopische Ziele bleiben angesichts der neuen **personalpolitischen Problematik** (s.o.), der noch nicht in Aussicht gestellten Planung der **Generalsanierung des sogenannten Langhauses**, der daraus folgenden Verbesserung von Arbeitssituationen am Theater, der noch nicht in Aussicht gestellten Planung der **Barockgarderoben** und der daraus folgenden verbesserten Seiten- und Hinterbünnensituation, sowie der Arbeitsbedingungen für die technischen Mitarbeiter allgemein.

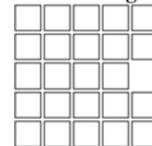
Das Jahr 2014 fordert das Theater ganz und gar mit der Planung und Durchführung der Bayerischen Theatertage. Das größte bayerische Theaterfestival zu Gast in Erlangen: das ist eine Aufgabe, die ein Theater dieser Größenordnung mit einer ohnehin schon zu dünnen Personaldecke voll und ganz in Anspruch nimmt.

Darüber hinaus werden natürlich die Kernaufgaben weiter erfüllt werden.

Noch ist die Finanzierung der Bayerischen Theatertage nicht abschließend gesichert. Zwar hat der KFA das Theater mit der Durchführung beauftragt hat (KFA/003/ 2012), doch sind Mittel zur Kompensation eines möglichen Defizits nicht in den Haushaltsentwurf der Kämmerei eingestellt. Eine auf der Basis der KFA-Vorlage aktualisierte Kostenkalkulation wird dem Stadtrat im Okt. 2013 vorgelegt. Auch wenn sich das Theater um Sponsoren bemüht, ist - wie bereits mehrfach dargelegt - ein eventuelles Defizit nicht aus dem Budget des Theaters zu finanzieren.

## Arbeitsschwerpunkte 2014

- Arbeitsschwerpunkt 1	Umsetzung des geplanten Spielplans 2013.2014 (siehe Spielzeitheft)
- Arbeitsschwerpunkt 2	Ausrichtung der Bayerischen Theatertage 2014 in Erlangen
- Arbeitsschwerpunkt 3	Implementierung eines Controlling-System mit Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
- Arbeitsschwerpunkt 4	Planung der Spielzeit 2014.2015
- Arbeitsschwerpunkt 5	Abschluss einer Dienstvereinbarung zum Thema Arbeitszeit und Urlaub für das gesamte Theater
- Arbeitsschwerpunkt 6	Planung und Beginn der Umsetzung der Foyer-Neugestaltung



## Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) bis 2017

Die Einführung ist im 2. Quartal 2014 geplant und mit dem DMS-Team abgestimmt.

## Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen<sup>15</sup>

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung		x	
Bildung	x		
Demografische Entwicklung		x	

## Erläuterungen, Kommentare

### **Bedenkliche Situation des LANGHAUSES**

Die beschäftigten Mitarbeiter arbeiten nun schon über Jahre unter teilweise **unzumutbaren Arbeitsbedingungen**, die in vielerlei Hinsicht massiv vom **Arbeitsschutzgesetz** abweichen (siehe Vorlage des Ref. IV im KFA vom 06.07.2011). Darüber hinaus ist auch die Spielstätte sicherheitstechnisch neu zu überprüfen und ggf. zu sanieren. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um das Theater in der Garage als Spielstätte zu erhalten und im gesamten Werkstattbereich die Arbeitsbedingungen auf das gesetzliche Standardniveau anzuheben.

## Offene Fragen die in 2014 zu diskutieren sein werden, sind:

1. Ermittlung der finanziellen Rahmendaten eines eventuellen Contracting für das Theater Erlangen zur Schaffung einer höheren Planungssicherheit
2. Umsetzung des Änderungstarifvertrag Nr. 8 zum TVöD vom 26.02.2013 (siehe Punkt 5)

# Arbeitsprogramm 2014

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



## <sup>1</sup> **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Werden i. d. R. nicht ausgedruckt. Falls sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter >Extras > Optionen ... > Drucken > Mit dem Dokument ausdrucken > „ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen

<sup>2</sup> Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit \* zu kennzeichnen

<sup>3</sup> Nur nachrichtlich => künftige Entwicklung ab 2014/2015

<sup>4</sup> Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

<sup>5</sup> analog Teilergebnishaushalt

<sup>6</sup> analog Kontenschema KTO\_SKO

<sup>7</sup> Die Ämter sollten in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

<sup>8</sup> Hinweis auf Werteverzehr bzw. -aufbau

<sup>9</sup> Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2013 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält! (Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

<sup>10</sup> Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

<sup>11</sup> Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

<sup>12</sup> Hat sich die Personalausstattung in den letzten zwei Jahren wesentlich verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr 2014 zu rechnen? (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen). Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

<sup>13</sup> Sind für das Haushaltsjahr 2014 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant? (organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzliche Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist). Wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus? z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalausstattung, Personalentwicklung, Belastung/Entlastung des Budgets, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.

<sup>14</sup> In Ergänzung zu den strategischen Zielen der Gesamtstadt.

<sup>15</sup> Empfehlung: Hier max. 3 Ziele aufführen. Andernfalls wird dies eine immer längere Sammlung aller jemals verfolgten Schwerpunktziele.